

Deutsches Turnfest Berlin 2017 – der TV Weikersburg war dabei.

Mit einer insgesamt 30-köpfigen Delegation nahm der Turnverein Weikersburg am Deutschen Turnfest in Berlin teil. Der Großteil der Mitreisenden hatte sich für die Variante „Sammelbus und Gemeinschaftsquartier“ entschieden und erlebte 8 tolle Tage in Berlin. Den nachfolgenden Bericht haben die überwiegend jugendlichen Teilnehmerinnen selbst verfasst.

Am 3.6.17 ging unsere Fahrt nach Berlin zum internationalen deutschen Turnfest los.

Wir haben uns um viertel vor acht getroffen damit wir um acht Uhr losfahren konnten. Mit kurzer Zeitverzögerung startete dann die Busfahrt, welche im Endeffekt fast zehn Stunden dauerte. Für uns stellte das jedoch kein Problem dar, weil wir uns gut mit Spielen, Reden und Essen beschäftigen konnten. Zudem lernten wir gemeinsam den Turnfestsong und den dazugehörigen Tanz.

In der Schule angekommen, die für die kommende Woche unsere Unterkunft sein sollte, bezogen wir zunächst unsere beiden Zimmer, die in der obersten Etage lagen. Als wir auch dies erledigt hatten brachen die „Großen“ gemeinsam mit Beate und Henning zur Eröffnungsfeier zum Brandenburger Tor auf.

Der gesamte Abend war leicht verregnet, aber dank der guten Stimmung für uns kein Grund diese Aktion vorzeitig abzubrechen und so kehrten wir spät abends erst wieder in die Unterkunft zurück. (Chiara)

Am Sonntagmorgen mussten wir, nach der langen Busfahrt am Tag zuvor, sehr früh aufstehen, da vier Mädels von uns in der Altersklasse 17 Wettkampf hatten. Nachdem wir zur U- Bahn Station gelaufen waren, nahmen wir die U-Bahn zur Wettkampfhalle und mussten, dort angekommen, erstmal nach dem Weg fragen, wie typische Touries. Dann, in der Halle angekommen, konnten wir uns mit ungefähr 100 anderen Turnerinnen erwärmen. Wir waren ziemlich erstaunt, wie gut die Geräteausstattungen in unserer Wettkampfhalle war und dementsprechend auch die Turnerinnen, die gegen uns antraten. Davon ließen wir uns jedoch nicht beeindrucken, sondern motivieren, uns während des Wettkampfs besonders anzustrengen. Das klappte dann auch und wir brachten überwiegend zufriedenstellende und unseren Trainingsstand entsprechende Leistungen zustande.

Wir begannen mit Boden und waren sehr froh, dass trotz vorherigen Schwierigkeiten, unsere Turnmusiken funktionierten. Außerdem war der dort zur Verfügung stehende Federboden sehr gut, um vor allem Sprünge und Akros hoch zu turnen. Demnach verlief unser erstes Gerät ziemlich gut und wir konnten positiv in das nächste Gerät, den Sprung, starten. Dort konnten wir auch viele Punkte erzielen, wobei sich eine Turnerin beim Absprung des ersten Wettkampfsprunges verletzte. Sie legte trotzdem einen soliden zweiten Sprung hin und turnte den ganzen Wettkampf, trotz Schmerzen im Fuß, durch. Nach Sprung ging es zum Barren, an dem wir weitere Punkte erzielen konnten und sehr gute Leistungen, entsprechend unseres Können, erbrachten. Das letzte Gerät war Balken. Dort konnten wir leider nicht genau das zeigen, was wir normalerweise im Training zustande bringen, da jeder mindestens einen Sturz hatte. Obwohl wir dort nur wenige Punkte erreichen konnten, war der Wettkampf allgemein sehr zufriedenstellend. Trotzdem waren wir froh, als wir unseren Wettkampf geschafft hatten und unsere Teilnehmermedaille in Empfang nehmen konnten. (Jule)

Nach unserem Wettkampf fanden in der benachbarten Halle die Deutschen Meisterschaften der Frauen statt, die wir zusammen mit allen anderen Weikersburger Turnfestfahrern angeguckt haben. Der Wettkampf dauerte knapp zwei Stunden und Elisabeth Seitz ging letztendlich als Siegerin hervor. Die Übungen der Teilnehmerinnen haben uns sehr beeindruckt und wir haben viele neue Teile gesehen, die wir gerne auch können würden. Im Anschluss folgten die Deutschen Jugendmeisterschaften, die sehr erstaunlich waren, da die meisten Teilnehmerinnen jünger waren als wir und trotzdem schon sehr gut turnten. Als wir in der Unterkunft ankamen, aßen wir gemeinsam zu Abend und haben danach den Abend bei Kartenspielen ausklingen lassen. (Hannah /Anja)

Montag, 5.6.: Heute war für die jüngsten Teilnehmerinnen Wahlwettkampf in den Messehallen. Es war sehr, sehr voll – allein in unserem Wettkampf gingen 1400 Teilnehmerinnen an den Start – aber trotzdem gut organisiert. So viele Schwebebalken, Bodenbahnen, Sprunganlagen und Stufenbarren auf einen Haufen haben wir noch nie vorher gesehen!!! Nach gut 3 Stunden waren wir mit allem durch und – bis auf Schwebebalken – mit unseren Leistungen sehr zufrieden.

Nach einer kleinen Stadtrundfahrt mit der Buslinie 100 und einem Bummel rund ums Brandenburger Tor begannen wir in der Nähe des Hauptbahnhofs mit dem Fitnesstest „uff Achse“, bei dem insgesamt 7 lustige Stationen zu bewältigen waren – an diesem Tag haben wir jedenfalls genug Sport getrieben! (Theresa)

Ein anderer Teil unserer Gruppe traf sich morgens auf der großen Wiese vor dem Reichstag. Diese war übersät mit vielen bunten Yogamatten und mindestens ebenso vielen Turnfestteilnehmern. Ein Yogalehrer machte die Übungen vor uns wir machten alle mit. Das war sehr cool und wir haben sehr viel gelernt. (Julia)

Dienstag, 6.6.: Am Dienstag waren wir zuerst auf dem riesigen Messegelände. Dort konnte man Turnanzüge kaufen, an Gewinnspielen teilnehmen, vieles ausprobieren, turnen, spielen und noch viel mehr. Später durften wir den Reichstag besichtigen. Der Reichstag sieht nicht nur von außen schön aus, sondern auch von innen. Im Gebäude sind viele

interessante Kunstwerke vorhanden, die ganz bestimmte Erinnerungen tragen. Wir kamen sogar an dem Büro von Angela Merkel vorbei und klopfen, doch leider war sie nicht da. Ganz besonders beeindruckend war der Plenarsaal! Zum krönenden Abschluss folgten wir unserem Führer hoch in die Glaskuppel. Ganz oben hatte man einen fantastischen Ausblick! (Letizia)

Ein besonderes Highlight des Deutschen Turnfestes, war die Stadiongala im imposanten Olympiastadion. 60.000 Zuschauer sahen eine spektakuläre Show. Mit über 1000 Teilnehmern mit Turnen, Rhönrad, Gymnastik und vieles mehr. Eberhard Ginger Weltmeister am Reck eröffnete die Gala mit einem Fallschirmsprung von hoch oben in das Stadion. Auch der Turnfestsong „Reach for the sky“ durfte nicht fehlen. Während dieser Veranstaltung wurde in Anwesenheit von Bundeskanzlerin Angela Merkel der Turnweltmeister und Goldmedaillengewinner Fabian Hambüchen in allen Ehren von seiner aktiven Laufbahn als Mitglied der Nationalmannschaft verabschiedet. Ein grandioses Feuerwerk rundete die gelungene Stadiongala ab. (Regina)

Am Mittwochabend waren einige von unserer Gruppe auf der Dance Vip Night mit Detlef Soost, Kate und ihrem Team. Wir studierten zusammen eine coole Choreographie zu dem Hit „Swalla“ von Jason Derulo ein, die man sich total gut einprägen konnte. Alle fanden diese Nacht besonders schön und es kamen sogar einige Gruppenfotos mit den Stars zustande. (Luisa)

Donnerstag, 8.6.: Beim Airtrack Training hatten wir die Gelegenheit mit einem uns unbekanntem Trainer eine Stunde lang Elemente auf der Airtrackbahn zu üben. Es war eine gute Gelegenheit um mal Elemente auszuprobieren die man vorher noch nie geturnt hatte. (Alisa)

Am Nachmittag sind wir mit einem Schiff auf der Spree gefahren. Vom Schiff aus konnte man viel mehr sehen als an Land u.a. den Reichstag oder Museen. Bei einem leckeren Kakao konnte man viele Sehenswürdigkeiten der Stadt betrachten. Abends waren wir bei der "danish performance" in der Messehalle. Dort haben sehr gute Turner aus Dänemark ihr Können gezeigt mit tollen Vorführungen und Tänzen. Am meisten faszinierte uns, dass dort teilweise 40 Tänzer und Tänzerinnen synchron getanzt haben. (Nora)

Freitag, 9.6.: Am Freitagmorgen hieß es für die älteren Mädels schon früh „Aufstehen!“. Denn auf dem Plan für den Morgen stand der Besuch der Gedenkstätte der Berliner Mauer in der Bernauer Straße. Nach dem Frühstück ging es dann mit der S-Bahn mitten ins ehemalige Grenzgebiet. An der Gedenkstätte gab es viel zu sehen: Metallstangen ragten dort aus dem Boden wo bis vor knapp 30 Jahren die Berliner Mauer stand, um Ost- und Westberlin von einander abzugrenzen. Äußerst eindrucksvoll wurde uns vermittelt wie sich die Menschen zu dieser Zeit an der Grenze gefühlt hatten und wie schnell und in welchen Phasen der Bau der Mauer von statten ging. Ein originaler Abschnitt der Grenze, mit Wachturm, Hinterlandmauer und allem was noch dazu gehörte, sowie Überreste der Berliner Mauer wurden von uns mit einem mulmigen Gefühl betrachtet. Nicht vorstellbar war ein solches Bauwerk, das Familien und Freunde getrennt hat, für uns „Dorfkinder“. Auch wenn der Bereich, wie wir den vielen Informationssäulen entnehmen konnten, zunächst mit einem Stacheldraht gesichert beziehungsweise versperrt wurde, waren wir ziemlich geschockt, dass das Aufstellen dessen innerhalb von einer Nacht geschah.

Viel mehr Zeit als eine gute Stunde hatten wir jedoch nicht, da es weiter zu Messe ging, doch am Nachmittag hatten wir eine Führung durch die Berliner Unterwelt. Nach einer kurzen Einführung und Fragestunde zum Mauerbau (wer?, wann?, warum?, wie lange?) wurde uns von verschiedenen Fluchten aus Ost-Berlin berichtet. Versucht wurde nahezu alles Vorstellbare: von Verstecken im Auto, über die Flucht durch die Kanalisation bis hin zum Aufspringen auf die fahrende U-Bahn in so genannten Geisterbahnhöfen, von allem haben wir einen Einblick bekommen.

Außerdem wurden Fluchttunnel unter der Mauer hindurch gegraben. Nicht wenige von diesen Tunneln wurden jedoch noch vor ihrer Benutzung verraten oder durch Bespitzelung aufgedeckt. Doch es gelangen auch ziemlich viele Fluchtversuche, unter ihnen einer, der mir besonders in Erinnerung geblieben ist. Ein Mann musste vier Anläufe starten, bis er seine Frau endlich erfolgreich auf die Westseite bringen konnte und dort seinen, unmittelbar nach der Flucht, geborenen Sohn in die Arme geschlossen hat. Dieser Mann arbeitet neben weiteren Zeitzeugen und Tunnelgräbern bei den Berliner Unterwelten. Nicht nur diese Erzählung brachte bei uns allen Gänsehaut hervor.

Um nur noch ein paar Ausschnitte anzuschneiden ist aufzuzählen, dass wir einen Fluchttunnel im Keller eines Hauses zusehen bekommen haben, sowie den U-Bahnschacht, an dem Flüchtlinge auf Züge aufgesprungen sind und dazugehörigen Fluchtweg.

Die Führung hat uns alle zum Nachdenken angeregt und ist wirklich jedem zu empfehlen, der etwas tiefer in die Geschichte Berlins hineinblicken möchte. (Sandra)

Vormittags waren wir bei einem Stufenbarrentraining in der Messe. Wir hatten viel Spaß und man hat neue Elemente gelernt. Später haben wir uns aufgeteilt: manche waren im Zoo, die anderen in der Stadt. (Mia)

Der Zoo war riesig. Daher haben wir nicht alles gesehen, aber es war trotzdem ein schöner Tag. Mir haben besonders gut die Raubkatzen gefallen: es gab Tiger, Löwen, Leoparden mit 2 Babies und einen Panther, den fand ich am schönsten. In einem komplett dunklen Raum konnte man nachtaktive Tiere beobachten – Rennmäuse und Koboldmakis

zum Beispiel. Nachdem wir noch viele andere Tiere gesehen hatten und uns die Füße weh taten, haben wir uns ausgiebig auf dem Spielplatz erholt. (Luna)

Am 10.6.17 traten wir früh morgens schon die Heimreise an, da eine lange Busfahrt vor uns lag und wir bereits um 10 Uhr die „Zimmer“ geräumt haben mussten.

Wir standen um 7 Uhr auf und packten unsere Koffer fertig. Nachdem wir zum Frühstück gegangen waren, wovon wir uns Brötchen mitnehmen durften, waren wir sehr dankbar zu sehen, dass uns ein Aufzug organisiert worden war. Wir fuhren unsere Koffer und anderen Gepäckstücke ins Erdgeschoss und warteten auf den Bus, der mit einer halben Stunde Verspätung um ca halb 11 von Berlin in Richtung Heimat losfahren konnte.

Die Busfahrt verlief die ersten 4-5 Stunden recht ruhig, da wir alle von der gesamten Woche recht geschafft waren und die Zeit nutzen um den Schlaf nachzuholen.

Nach einer 45 -minütigen Pause ging die Fahrt weiter und es wurde langsam wieder lebendiger im Bus. (Chiara)

Mit ganz vielen neuen Eindrücken kamen wir schließlich wieder in Weikersburg an und wurden von unseren Familien in die Arme geschlossen. Ganz sicher hat niemand von uns den Entschluss bereut, an dieser tollen Fahrt teilzunehmen!